

Smokers' Lounge in «10 vor 10»

Das Restaurant Rössli wurde gestern vom Schweizer Fernsehen SF besucht. Grund dafür war eine Reportage zur Initiative «Schutz vor Passivrauchen». Das «Rössli» gilt als Musterbetrieb.

VANESSA MEIER LINERO

FLAWIL. Das Schweizer Fernsehen SF als Gast in Flawil – kein alltägliches Bild. Gestern Mittwoch besuchte das SF das Restaurant Rössli zusammen mit Otto Brändli von der Lungenliga. Dabei stand die Initiative «Schutz vor Passivrauchen» im Mittelpunkt. Das Restaurant Rössli mit seiner Smokers Lounge gilt in der Gastronomie als Musterbetrieb mit einem unbedienten Fumoir.

Den Weg des Gastes gehen

Das Fernseheteam stellte den Weg, den der Gast im Restaurant Rössli normalerweise macht, nach. Das Fernseheteam ass zu Mittag und bestellte anschliessend an der Bar einen Kaffee, um ihn im Fumoir bei einer Zigarette zu geniessen. «Es gibt auch Gäste, welche die Smokers' Lounge direkt ansteuern», sagt Irene Baumann, die Gastgeberin des Restaurants Rössli, und weiter: «Gäste aus den umliegenden Kantonen wissen oft nicht, dass Fumoirs im Kanton St. Gallen nicht bedient werden, deshalb müssen wir sie oft abfangen, um ihre Bestellung aufzunehmen.»

Gesetz seit zwei Jahren

Das Gesetz des nichtbedienten Fumoirs gilt im Kanton St. Gallen schon seit zwei Jahren. «Ob die Initiative angenommen wird, ändert grundsätzlich nichts an unserem Betrieb, da es in St. Gallen schon in Kraft getreten ist», sagt Irene Baumann. Dies bestätigte auch Otto Brändli, der sich die Umsetzung in Gastronomiebetrieben so vorstellt, wie es im Restaurant Rössli umgesetzt wurde. Viele Gäste blieben nach dem Essen auf einen Kaffee im «Rössli» und rauchten eine Zigarette, und das könnten sie auch weiterhin, sagt Irene Baumann.

Gleiche Regelung für alle

Sie sagt weiter: «Gastronomie ist da, um den Bedürfnissen der Gäste gerecht zu werden», deshalb steht sie der Initiative auch kritisch gegenüber. Sie möchte einfach nur, dass es für alle Kantone gleiche Regeln gibt. Ihre Mitarbeitenden hätten im Vertrag unterschrieben, dass sie einverstanden seien, in einem Raucherbetrieb zu arbeiten. Der «10 vor 10»-Beitrag wurde noch gestern Abend ausgestrahlt.